Die Grazbürsten®

16. Programm 1999

Jubilännium

15 Jahre Kabarett in grün / beiß

PRESSE-ECHO

KLEINE ZEITUNG

25.11.1999

Das Ensemble der Grazbürsten ist nach wie vor unverändert LOHR

Jubilännium

Die Grazbürsten gleiten mit einem Jubiläumsprogramm ins nächste Jahrtausend.

Dass bei einem Jubiläumsprogramm die Highlights aus den vergangenen Jahren nicht fehlen dürfen, ist klar. Doch Jubiläum hin oder her, die Grazbürsten wären nicht die Grazbürsten, würden sie nur in Erinnerungen schwelgen und nicht dem Zeitgeist auf den Zahn zu fühlen. Und so werden sie einen Abend lang auf Handymasten hängen, Babys gentechnisch verschönern und sich um den Tauschwert der Würstelmark kümmern. Eine Art Generalprobe gibt es heute, die Premiere in Graz ist am Samstag.

Rathaus, Frohnleiten. Heute, 20 Uhr. ✆ **0 31 26/23 74**
Stolz-Museum, Graz. Ab 27. 11., 20 Uhr. ✆ **0 31 6/67 18 37**

WOCHE NIX MIX GRAZER

19.11.-
25.11.1999

donnerstag 25.11.

mit den grazbürsten in's jahr 2000

Bevor es am 27. November mit dem vielversprechenden „Jubilännium"-Programm in Graz losgeht, beglücken die mittlerweile „15-jährigen" Grazbürsten erst einmal Frohnleiten. Das Ganze ist also (aufgrund der 15-Jährigkeit) ein Jubiläum. Und dementsprechend stehen neben Aktuellem auch alte „Hits" auf dem Programm.

20:00
die grazbürsten
jubilänium
rathaus frohnleiten

NZ

KULTURMENÜ

SAMSTAG, 27. NOVEMBER 1999

Die Grazbürsten feiern heute 15-Jahres-Jubiläum mit einer Jubilännium-Show. *(Foto: Veranstalter)*

KABARETT

JUBILÄNNIUM mit den Grazbürsten, Premiere, **Graz,** Robert-Stolz-Museum, Mehlplatz, 20 Uhr.

samstag 27.11.

furioses pointenfeuerwerk

15 Jahre Grazbürsten – 15 Jahre lang jedes Jahr ein Programm, jedes Programm diverse Pointen, von denen mindestens jede zweite eigentlich ein Highlight ist. Eines, dass man zum Jubiläum wiederaufführen sollte. Wissen die Mannen und Damen von den Grazbürsten natürlich und haben dementsprechend in „Jubilännium" vorgesorgt: Das Beste vom Besten, Aktuelles inklusive.

20.00
jubilännium
grazbürsten
robert stolz museum

WOCHE GRAZER NIX WIE HIN

26.11.-
02.12.1999

Die Grazbürsten
15 Jahre Kabarett in grün/beiß

Jubilännium
Robert Stolz Museum, Mehlplatz 1
Premiere: 27.11.1999.
Dezember 1999: 1., 3., 4., 5., 15., 17., 18. u. 19. / Jänner 2000: 19., 21., 22., 23., 28., 29. u. 30.
Beginn: 20 Uhr, Saaleinlass: 19 Uhr
Kartenvorverkauf:
Zentralkartenbüro, Tel. 83 02 55
Grazbürsten, Tel. 67 18 37

26.11.1999 KLEINE ZEITUNG

Graz: Robert-Stolz-Museum

Humorattacke zum Jubiläum

Bis Silvester dauert es zwar noch einen Monat, die „Grazbürsten" verbreiten aber schon jetzt Champagnerlaune. Mit ihrem neuen Programm „Jubilännium" begrüßen sie nicht nur das Jahr 2000, sondern begehen auch ihr 15-Jahre-Jubiläum. Bei der Premiere im Robert Stolz-Museum bestätigten die glorreichen sechs ihren Ruf als respektlose aber auch charmante Lästermäuler. Vor ihren satirischen Rundumschlägen darf wiederum niemand sicher sein. Rosie Belic, Gudrun Gröbelbauer, Horst Goldemund, Franz Gollner und Nikolaus Lechthaler versprühen übermütige Spiellaune, am Klavier werkt wieder der Meister eleganter Übergänge und des humorvollen Zitats, Gerhard Wanker. Na, dann Prost! *Martin Gasser*

Foto: Jürgen Radspieler

Gollner, Gröbelbauer, Wanker, Lechthaler, Goldemund, Belic (v. l. n. r.) jubilieren pointenreich.

29.11.1999 Neue Kronen Zeitung UNABHÄNGIG

NZ 30. 11. 1999

Raffinierte Mischung aus Witz und Tragik

Mit seinem Programm „Jubilännium" feiert das Kabarettensemble „Grazbürsten" 15 Jahre des Erfolgs – und blickt zurück.

Graz, 28. Februar 1984: Im kleinen Theater im Keller in der Münzgrabenstraße stellt sich eine neue Kabarettgruppe vor. Sie nennt sich „Die Grazbürsten", und zu ihren Mitgliedern zählen zwei aus früheren Tagen wohlbekannte Kabarettisten, der Pädagoge Horst Goldemund und die Schauspielerin und ORF-Redakteurin Gudrun Gröbelbauer. Das erste Programm „...wo 's dem Aarnoch graust" ist gleich ein Volltreffer. Ein prominenter

Von Eva Schäffer

Besucher, der damalige Intendant des ORF-Studio Steiermark, Emil Breisach, stellt nach der Premiere befriedigt fest: „Graz hat endlich wieder ein Kabarett."

Das Lob des in Sachen Kabarett ebenso erfahrenen wie kritischen Breisach erweist sich als treffend: Von Jahr zu Jahr steigerte sich der Erfolg der „Grazbürsten", obwohl das Ensemble personelle Veränderungen verkraften musste. Als Spieler schied der dämonische Gerd Linke aus (als begnadeter Texter blieb er der Gruppe glücklicherweise erhalten), in Franz Gollner fand man einen idealen Ersatz. 1987 präsentierte sich die wandlungsfähige, ausdrucksstarke Schauspielerin Rosie Belic als „Grazbürsten"-Neuerwerbung, 1994 schließlich vermochte sich der junge Nikolaus Lechthaler als kongenialer Mitspieler zu profilieren. So zeigen sich die „Grazbürsten" heute wie früher als reizvolle Mischung unterschiedlichster und professioneller Spielerpersönlichkeiten – eines der

Gudrun Gröbelbauer und Horst Goldemund in „Herzenswärme", einer der Glanznummern aus dem ersten Programm der „Grazbürsten" im Jahr 1984. *(Foto: Reuscher)*

Geheimnisse ihres Erfolges.

Das Programm „Jubilännium" – gespielt wird im Robert-Stolz-Museum am Grazer Mehlplatz 1 – bietet zur Freude treuer „Grazbürsten"-Besucher auch (verblüffend frisch gebliebene) Glanznummern aus früheren Produktionen; und die neuen Texte sind eine raffinierte Mixtur aus purem Spaß und tiefschwarzem Humor. Abgründe tun sich auf in Robert Treichlers Text „Zeitzeugen", die Grenze zur Tragik streift „Single bell" von Linke und Gerhard Wanker, und Linkes „Hallo Alzi" hält ebenso die Balance zwischen Ernst und Witz. Das obligate große Finale ist diesmal eine ganz köstliche Musical-Parodie mit Melodien aus Cole Porters „Kiss me, Kate".

Belic, Gröbelbauer, Goldemund, Gollner und Lechthaler zeigen sich in Solis wie im Zusammenspiel einmal mehr als Unterhaltungskünstler von Format, als musikalischer Begleiter ist Gerhard Wanker wie stets in seinem Element. Der Beifall wollte kaum enden.

der neue Grazer 01.12.1999

Grazbürsten regen zum Lachen und Nachdenken an

Jetzt ist es auch schon wieder 15 Jahre her, dass das Kabarett „Die Grazbürsten" gegründet wurde. Jetzt stehen sie mit ihrem Jubiläums-Programm auf der Bühne des Robert-Stolz-Museums und sorgen für Lacher, vor allem, wenn **Franz Gollner** als Sandler auf die Bühne tritt, regen aber auch zum Nachdenken an, wie bei den Nummern „Gastfreundschaft" oder „Zeitzeugen".

Der zur Premiere wohl am weitesten angereiste Gast war **Jürgen Erdmann** aus Düsseldorf. Der Pfarrer ist schon seit 1985 Stammgast bei den Grazbürsten und holt sich hier immer wieder Anregungen für sein eigenes Kabarett in der Lutherkirche in Düsseldorf. „**Horst Goldemund** und Co. haben mich seinerzeit ermutigt, doch selbst ein Kabarett auf die Beine zu stellen, mittlerweile haben sich meine ‚LutherRatten Literaten' durchgesetzt", sagt der Geistliche, der natürlich erste Reihe fußfrei saß. Bei der Premiere sah man auch GVB-Boss **Anthony Scholz,** den Schauspieler **Urs Harnik** und Humanic-Werbemann **Ernest Ulrich.**

Die nächsten Vorstellungen der Grazbürsten steigen am 3., 4. und 5. bzw. 15., 17., 18. und 19. Dezember.

Die „Grazbürsten" sorgen mit ihrem Jubiläums-Programm für hintergründige Unterhaltung. Foto: Reuscher

Die Steirische

02.12.1999

Aviso Selektiv

Nach 15 Jahren Kabarettkreation in grün/beiß feiern „Die Grazbürsten" ihr **JUBILÄNNIUM** mit einer höchst (m)unterhaltenden Mischung aus neuen Nummern und Reprisen einst erfolgreicher Sketches. Gekonnt und höchst unterhaltsam weiß das kontrastreiche, musikalisch bestens betreute Ensemble sein Publikum auf heitere Art nachdenklich zu stimmen. Schnelle (Vor-)Urteile werden als Fehleinschätzungen entlarvt, gemeingängige Antworten in nachhaltige Fragen verkehrt. Mitunter kratzt der Text zwar nur an der Oberfläche, meistens jedoch schürft er in die Tiefe, verzerrt scheinbare Wirklichkeiten zu unangenehmen Wahrheiten und stellt schonungslos so manche blauäugig oder bewußt praktizierte Selbsttäuschung bloß. Auch wenn einige der seinerzeitigen Hits heute wie kalter Kaffee wirken, perlen andere nach wie vor belebend wie frisch entkorkter Champagner, obwohl gerade Kleinbühnenpointen meist nur eine kurze Halbwertszeit haben. Mit ihrem Jubiläumsprogramm, das das Zwerchfell ebenso strapaziert wie es Gefühle und Gewissen tangiert, beweist das bewährte Team trefflich, daß Kabarett zu Recht als die mit Abstand anspruchsvollste unter den leichten Musen gilt. Wieder am 3., 5., 15., 17., 18. und 19. Dezember, jeweils um 20 Uhr im Robert-Stolz-Museum. Karten: Tel. (0316) 830 255

Foto: Reuscher

Auch die Grazbürsten nähern sich skeptisch dem Millennium.

naš tednik
28.01.2000

Svoj jubilejni petnajsti program bodo kabaretisti predstavili v soboto v Tinjah.

Die Grazbürsten v Tinjah

Znani graški kabaretisti „Die Grazbürsten" bodo to soboto gostovali z novim programom „Jubilännium" v Domu v Tinjah.

Tinje. Letošnji program je za graške kabaretiste že petnajsti in vsebuje deloma tudi viške preteklih let. V program pa so vgrajene tudi aktualne teme. Posebej se kabaretisti posvečajo prestopu v novo tisočletje, kar se zrcali tudi v sestavljenem naslovu „Jubilännium". Med drugim se bodo kabaretisti obesili na oddajnike za mobilne telefone, genetsko bodo olepšali otročičke, uživali samsko življenje in pokazali, da sovražijo profesionalni šport. Skupina garantira smeh in razvedrilo, program pa je tudi satirična senca na današnjo potrošniško družbo. Program je v celoti v nemščini.

■ **Kabaret: Die Grazbürsten,** v soboto, 5. februarja, ob 19.30 v Domu v Tinjah.
Vstopnina: 200,- šilingov, rezervacije miz priporočajo.
Tel.: 04239/2642-76

Unterkärntner Nachrichten
04.02.2000

Die Grazbürsten in Tainach

In seinem 15. Bestandsjahr gastiert das bekannte Kabarettensemble im Bildungsheim Tainach und präsentiert neben einigen Gustostückerln zur Jahrtausendwende auch etliche Highlights aus den Programmen der vergangenen Jahre. Die Vorstellung geht am Samstag, dem 5. Feber, ab 19.30 Uhr über die Bühne. Platzreservierungen sind erbeten unter der Tel.-Nr. 04239/2624 (Fax-DW 76) und Eintrittskarten sind erhältlich im Bildungsheim Sodalitas, in der Zveza-Bank in Klagenfurt und in der Posojilnica Bank Podjuna in Eberndorf.

KLEINE ZEITUNG Ausgabe Kärnten 04.02.2000

AVISO

Ein „Jubilännium"

15 Jahre Kabarett in grün/beiß. Das muss gefeiert werden, dachten sich „Die Grazbürsten". Wie? Natürlich mit Kabarett-Highlights.

Kabarett „Jubilännium". 5. Februar, 19.30 Uhr. Bildungshaus Sodalitas, Tainach. ✆ **(0 42 39) 26 42**

KLEINE ZEITUNG
Ausgabe Kärnten 03.02.2000

Ein „Jubilännium" und eine Menge kritischen Humors

Die Grazbürsten sind 15 Jahre alt. In Tainach zeigen sie ihr neues Programm und blicken stolz auf eine lange Kabaretttradition zurück.

„Nach fünfzehn Jahren darf man schon ein bisschen stolz sein auf das, was sich aus zarten Wurzeln ganz schön üppig entwickelt hat." Horst Goldemund, Ensemblemitglied der Grazbürsten, blickt auf 15 Jahre Kabarett zurück und meint: „Uns reicht's noch nicht. Wir machen weiter!"

Und wie gut sie das machen, das zeigen sie am Samstagabend ab 19.30 im Bildungshaus Sodalitas in Tainach. Ihr neues Programm bietet einige Highlights aus den vergangenen Jahren, versäumt aber nicht, Aktuelles und Bewegendes auf die Bretter zu bringen.

Lacher. Daneben schlägt sich der Jahrtausendwechsel im Titel nieder, was zur kühnen Konstruktion „Jubilännium" Anlass gab. Ob sie Babys gentechnisch verschönern oder über den Tauschwert der Würstelmark nachdenken, ob sie das Singelleben hochloben oder die neuen Leistungssportmethoden kritisch-humoristisch unter die Lupe nehmen – für Lacher ist gesorgt. Aber das mit Tiefgang. So reimt Franz Gollner: „Man nennt als Meister der Grimasse mich Komiker der Extraklasse. Doch will ich nicht nur hohles Lachen. Ich liebe auch die tiefen Sachen."

Viele Stunden haben die Grazbürsten nach eigener Aussage um den Wohnzimmertisch damit verbracht, Meinungen zu verfechten, Inhalte, Aussagen und Umsetzungsmöglichkeiten von Texten zu interpretieren, zu hinterfragen, abzulehnen oder zu verteidigen. Goldemund: „Wir haben gestritten, wie nur gute Freunde streiten können und demokratische Lösungen unter autoritären Kontrahenten gesucht und meist auch gefunden. Dass an solchen Prozessen Gruppen zerschellen, können wir uns heute gut vorstellen. Aber wir haben bislang überlebt. Dafür ein herzliches Danke allen Mitwirkenden."

Marianne Fischer

■ Sa. 5. Feb., 19.30 Uhr, Bildungshaus Tainach. Eintritt öS 200, ✆ 0 42 39/26 42

Die Grazbürsten bringen im 15. Jahr Kabarett mit Tiefgang. Am Samstagabend spielen sie in Tainach im Bildungshaus ihr Programm „Jubilännium". KK

Sodalitas
Dialog
jan-marec 2000
XIX 84
Katoliški dom prosvete
Katholisches Bildungshaus Sodalitas

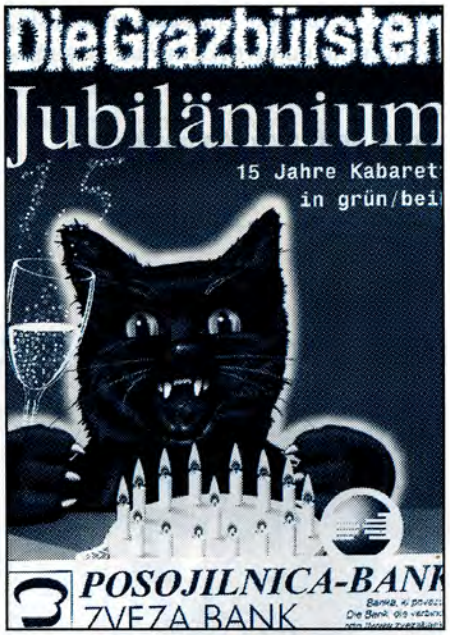
044
05.02.2000

15 Jahre Kabarett in grün / beiß

Die Grazbürsten

Jubilännium

Das heurige Programm ist der 15. der Grazbürsten, die damit als Ensemble ein seltenes Jubiläum feiern. Das Programm bietet einige Highlights aus den vergangenen Jahren, versäumt aber nicht, Aktuelles und Bewegendes auf die Bretter zu bringen. Daneben schlägt sich der Jahrtausendwechsel im Titel nieder, was zur kühnen Konstruktion „Jubilännium" Anlass gab. So hängen wir uns auf Handymasten, lassen Babys gentechnisch verschönern oder kümmern uns um den Tauschwert der Würstelmark und das Kennwort von Sparkonten, lieben das Singleleben und hassen moderne Leistungssportmethoden. Auf jeden Fall rechnen wir stark mit hohem Unterhaltungswert unseres Programmes und freuen uns auf zahlreichen Besuch.



Das Ensemble besteht -unverändert- aus Gudrun Gröbelbauer, Rosie Belic, Nikolaus Lechthaler, Franz Gollner und Horst Goldemund. Am Piano sitzt Gerhard Wanker, die Technik betreut Pepe Gross.

am Samstag, um 19.30 Uhr

5. Feber 2000

Eintrittskarten: *S 200,--*
Platzreservierungen erbeten!
Sponsoren: *Kulturamt der Stadtgemeinde Völkermarkt, Posojilnica-Bank Eberndorf/Dobrla vas, HASSE-Bau, Zveza Bank Celovec, Architekt Gerzabek, Fa. Begusch, Fa. Kügler, Sienčnik trans GesmbH, gostilna Ogris-Miklavž*
Für die Organisation: Martin Pandel

NZ 23.02.2000

„Grazbürsten" im Casineum

Wie jedes Jahr setzt das erfolgreiche Kabarett-Ensemble „Grazbürsten" nach dem Start im Robert-Stolz-Museum seine Aufführungen im Grazer Casineum, dem schönen Veranstaltungsaal des Casinos, fort: Horst Goldemund, Gudrun Gröbelbauer, Franz Gollner (auf dem Foto obere Reihe von links), Nikolaus Lechthaler und Rosie Belic spielen „Jubilännium" ab 2. März bis 14. April, Beginn ist jeweils um 20 Uhr (Karten gibt es im Zentralkartenbüro, Tel. 0316/830255, und bei den „Grazbürsten", Tel. 671837).
(Foto: Reuscher)

Foto: Jürgen Radspieler

Neue Kronen Zeitung UNABHÄNGIG

24.02.2000

„Jubilännium" feiern die Grazbürsten. Mit ihrem Programm zum 15-jährigen Bestehen reüssierten die Kabarettisten schon letztes Jahr. Ab 2. März wird das Programm im Grazer Casineum wieder aufgenommen. Karten gibt es im Zentralkartenbüro und direkt bei den Grazbürsten (☎ 0316/ 67 18 37).

54 EVENTjournal

01.03.2000

2. - 25. März, Casineum, 20 Uhr:

Die Grazbürsten: „JUBILÄNNIUM"

Ein bissig-witziges Kabarett in grün-weiß mit Rosie Belic, Gudrun Gröbelbauer, Horst Goldemund, Franz Gollner, Nikolaus Lechthaler und Gerhard Wanker.

Vorstellungen am 2., 3., 5., 10., 11., 12., 15., 17., 19., 23., 24. und 25. März.

Kartenverkauf: Zentralkartenbüro, Tel. 0316/833 01 55, Grazbürsten, Tel. 0316/67 18 31 und an der Abendkasse.

NZ
16.04.2000

Kabarettistin Gudrun Gröbelbauer. *(Foto: Philipp)*

Abschied einer Komödiantin

Nach 15 Jahren Abschied vom Kabarett „Die Grazbürsten": Gudrun Gröbelbauer.

Eines hat mich das Leben gelehrt: Jeder Mensch ist ersetzbar. Ich sage das ohne Harm", erklärte die Grazer Schauspielerin, Kabarettistin, Juristin und langjährige ORF-Redakteurin Gudrun Gröbelbauer im Vorjahr knapp vor ihrem Weggang aus dem ORF-Studio Steiermark. Betonte auch, dass sie nur noch ein Jahr bei dem von ihr 1984 mitgegründeten Kabarett-Ensemble „Die Grazbürsten" mitmachen wolle. Jetzt ist es so weit: Gudrun Gröbelbauer, 55, hat Freitag im Casineum ihre letzte Grazer „Grazbürsten"-Vorstellung gespielt (bei zwei Gastspielen in Wolfsberg und Stainz ist sie noch dabei). Im Namen der Gruppe dankten ihr am Ende der Vorstellung die „Grazbürsten"-Mitglieder Horst Goldemund und Gerd Linke für die jahrzehntelange Freundschaft und künstlerische Zusammenarbeit; Sigmut Wratschko überbrachte den Dank des Landesverbandes für außerberufliches Theater, und auch das Casino Graz stellte sich mit Blumen und Dankesworten ein. Vom Publikum wurde die Künstlerin mit Beifall geradezu überschüttet, Gudrun Gröbelbauer selbst bedankte sich schließlich bei allen „Grazbürsten" und dem Publikum in der von ihr gewohnten treffsicheren und pointierten Art. Mit ihr, die im Laufe von 35 Jahren im Ensemble der „Tellerwäscher", der „Spielvögel" und eben bei den „Grazbürsten" prägend wirkte, nimmt eine Vollblutkomödiantin, die tausenden von Kabarettbesuchern mit Geist, Witz und unbändiger Spielfreude niveauvolle Unterhaltung und kritische Anregung bot, Abschied von den Brettern der Kleinkunst. Wir werden sie vermissen.

Ersetzt wird Gudrun Gröbelbauer im Ensemble der „Grazbürsten" möglicherweise durch eine junge Schauspielerin von den Komödianten in St. Leonhard, erklärte Horst Goldemund gestern gegenüber der Neuen Zeit.

NZ
??.04.2000

Kreativer Ruhestand: Gudrun Gröbelbauer

Die Grazer Schauspielerin, Kabarettistin, Juristin und langjährige ORF-Redakteurin Gudrun Gröbelbauer („Tante Grö") verabschiedet sich in wenigen Tagen aus dem Landesstudio Steiermark.

Am 25. Juni findet die regionale Nachmittags-TV-Sendung „Treffpunkt Steiermark" zum letztenmal statt – wird (wie berichtet) eingestellt. Als Live-Kommentatorin, als „Tante Grö", hat Gudrun Gröbelbauer die ebenso beliebte wie belächelte steirische Talkshow täglich von Montag bis Freitag begleitet, mit schalkhaften, ironischen und auch tiefsinnigen Resümees Pfiff verliehen. Gar nicht ungern blickt die Künstlerin auf diese rund 300 Live-Auftritte zurück, aber jetzt ist Schluß. Nicht nur mit der Sendung, sondern auch mit Gudrun Gröbelbauers Arbeit bei Radio Steiermark. „Am 25. Juni ist der ‚Treffpunkt' um 17 Uhr aus, um 17.10 Uhr verlasse ich das Haus. Ich werde am 15. Juni 55, habe die Jahre und kann jetzt in die sogenannte vorzeitige Alterspension gehen."

Mit Gudrun Gröbelbauer sprach Eva Schäffer

Gudrun Gröbelbauer. *(Foto: Philipp)*

Da drängt sich natürlich die Frage auf, wie es mit Gudrun Gröbelbauers Zukunft bei den „Grazbürsten" steht, jenem von ihr 1984 mitgegründeten Kabarett, dessen Programme vom Publikum Jahr für Jahr geradezu gestürmt werden. Gudrun Gröbelbauer: „Ein Jahr lang bin ich noch dabei, das nächste Programm ist ja das fünfzehnte. Etwas hat mich das Leben gelehrt: jeder Mensch ist ersetzbar, ich sage das ohne Harm. Da kommt einfach jemand anderer, der macht es anders. Gottseidank ist uns bei den ‚Grazbürsten' Gerd Linke als Autor erhalten geblieben. Für ihn als Spieler ist damals Franz Gollner gekommen, ein ganz anderer Künstler und auch gut." Organisatorisch höchstens könnte Gudrun Gröbelbauers Weggang von den „Grazbürsten" ein Problem sein – seit der ersten „Grazbürsten"-Produktion dient ihre Wohnung als Probenraum.

Die Grazerin Gudrun Gröbelbauer hat schon während ihrer Mittelschulzeit bei den Ursulinen ihre Schauspielausbildung begonnen (mit ihr Alfred Reiterer und Alexander Grill) und ein Jahr nach der Matura abgeschlossen. Sie ist ausgebildete Volksschullehrerin („In der Praxis habe ich dann rasch gemerkt, daß das nichts für mich ist") und promovierte Juristin. „Zwei Jahre war ich bei Gericht, eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Das war noch die Zeit, da uns die Verantwortliche im Personalbüro gleich mitteilte, daß Frauen keine Richterinnen werden können. Ich wollte gar nicht Richterin werden, und ich erkannte, daß ich überhaupt nicht als Juristin arbeiten wollte." Sie spielte beim Kabarett „Die Tellerwäscher", ein Jahr an den Vereinigten Bühnen, und schließlich bot sich die Arbeit beim Rundfunk als „kreative Kompromißlösung" an.

1976 wurde Gudrun Gröbelbauer Leiterin des Familienfunks im ORF-Landesstudio Steiermark, erregte immer wieder Aufsehen mit kritischen, auch tabubrechenden Sendungen zu gesellschaftspolitischen Problemen, zu Themen der Frauenbewegung. Zu ihrem Aufgabenbereich zählten auch das Kindermagazin und Jugendsendungen. Emil Breisach war damals Intendant des Studio Steiermark, „und ich muß sagen, er hat mir völlig frei Hand gelassen, sich nie eingemischt". 1991/92 legte sie eine schöpferische ORF-Pause ein, lebte in den USA, hielt Vorträge, lehrte an der Deutschen Sommerschule in Taos und besuchte in New York Schauspielkurse.

Wirklich in den Ruhestand tritt Gudrun Gröbelbauer aber beileibe nicht. Sie plant, ihre journalistische Tätigkeit auf Printmedien zu konzentrieren und ihre Erfahrung als Schauspielerin über das Kabarett hinaus zu nutzen, in Fernsehrollen zum Beispiel. „Und ich möchte auch bald wieder in New York leben und arbeiten", sagt Gudrun Gröbelbauer.

der neue Grazer ??.04.2000

Nachholbedarf

Gudrun Gröbelbauer bedauert Dinge, die sie nicht getan hat (siehe I)

Dr. Gudrun Gröbelbauer, die „Tante Grö" im Treffpunkt Steiermark, geht in Pension. Dem Kabarett mit den Grazbürsten bleibt sie erhalten.

A wie Aufhören. Arbeit war für mich fast immer ein Genuß. Dem Kabarett und Theater bleibe ich verbunden.

B wie Blackout. Auf der Bühne habe ich öfters nicht weitergewußt. Blackouts habe ich immer überspielen können.

C wie Chanel. Bei meiner Figur ist es schwer, sich modisch zu kleiden. Meine Schneiderin baut Kleider Marke Zelt.

D wie Donauwalzer. Ich bin totale Nichttänzerin, schaue anderen aber gern beim Tanzen zu.

E wie Emanze. Meine Entwicklung als Feministin ist noch nicht abgeschlossen.

F wie Füllfeder. Mag ich lieber als meinen Computer, der immer abstürzt, wenn ich ihn scharf anschaue.

G wie Grazbürsten. Das Kabarett habe ich vor 15 Jahren gegründet. Unser Probenraum ist mein Wohnzimmer.

H wie Herdplatte Alles, was ich koche, liegt an der Granze des Ungenießbaren.

I wie Ich. Ich bedauere immer mehr die Dinge, die ich nicht getan habe, als solche, die ich getan habe.

J wie Journalisten. Die Journalisten der Marke „Gscheiterln" sind mir zuwider.

K wie Kleeblatt. Ich bin ein wenig abergläubisch und drehe am Knopf, wenn ich einen Rauchfangkehrer sehe.

L wie Liebe. Die Liebe ruht auf drei Kriterien: das Wissen um eine Person, Fürsorge und Respekt.

M wie Mundwerkerin. Man sagt, ich habe ein gutes und keckes Mundwerk.

N wie Nerz. Pelzmantel habe ich keinen mehr.

O wie Oper. Ich interessiere mich für Opern, weil ich im Kabarett auch Parodien singe.

Q wie Quoten. Frauen sind in der Politik nicht wirklich ausreichend vertreten.

R wie Ruhestand. Ein echter Ruhestand wird meine Pension sicherlich nicht.

S wie Smaragd. Mehr und mehr neige ich zu echtem Schmuck.

T wie Treffpunkt. Diese Sendung habe ich gern gemacht.

U wie Universität. Ich habe Jus studiert und einen Anlauf in Kunstgeschichte genommen.

V wie Volksvertreter. Die Ideologien unserer Politiker unterscheiden sich nur noch in wenigen Punkten.

W wie Weihwasser. Durch meinen Schulbesuch bei den Ursulinen bin ich religiös geprägt.

X wie Xanthippe. Es gibt sicher Leute, die mich dafür halten.

Y wie Yoghurtbecher. Ich trenne Müll, aber fluchend.

Z wie Zweigelt. Wenn schon Alk, dann Sekt.

Sepp L. Barwirsch

ZUR PERSON

Dr. Gudrun Gröbelbauer wurde am 15. 6. 1944 in Graz geboren. Die ORF-Lady und Kabarettistin ist ledig.

Foto: Furuja

KLEINE ZEITUNG ??.04.2000

Abschied. Nach insgesamt 15 Jahren und mehr als 800 Vorstellungen sagte sie dem Kabarettensemble „Grazbürsten" nun endgültig Adieu: Gründungsmitglied Gudrun Gröbelbauer. Ihre letzte Vorstellung ging im Rahmen des „Jubilennium"-Programms Freitagabend im Casineum über die Bühne. Danach wurde natürlich auch ordentlich und ausgiebig gefeiert. Als Überraschung spielte man nicht nur die „Tante Grö"-Melodie aus den ORF-Treffpunkt-Steiermark-Sendungen ein, vom Ensemble gab es für die Musikliebhaberin auch einen Gutschein für eine Reise zu Opernfestspielen – nach Venedig, Verona oder wohin auch immer sie möchte.

Sagte adieu: Gröbelbauer GUBISCH; HERGET

??.04.2000 KLEINE ZEITUNG

Gudrun Gröbelbauer nimmt Abschied vom Studio Steiermark. Als Präsentatorin im „Magazin für die Frau" wirkte sie auch überregional.

Reisen und „umahupfen"

Den „Treffpunkt Steiermark" veredelte sie als „Tante Grö" durch ihre ironischen Betrachtungen. Wenn am 25. Juni der letzte Vorhang für die (eingesparte) regionale Talkshow fällt, verabschiedet sich Gudrun Gröbelbauer in die Pension.

Das Engagement der ausgebildeten Volksschullehrerin, Schauspielerin und promovierten Juristin gehörte fix zur steirischen Medienlandschaft.

Als Leiterin der Abteilung Familienfunk im Radio Steiermark schreckte sie in Sendungen wie „Magazin für die Frau" und „Familienstunde" auch vor Tabus nicht zurück und entwickelte die Telefonkontaktsendung „Radio Weiß-Grün". 1991/92 unter der Intendanz von Günther Ziesel ließ sie sich für ein Jahr karenzieren, das sie in den USA verbrachte.

Gudrun Gröbelbauer geht in Pension. Sie war ein Radio-Original BINDER

„Im großen und ganzen positiv, wenn auch nicht ohne feministische Stürme" blickt Gudrun Gröbelbauer auf ihre Arbeit im ORF zurück. In der neu gewonnenen Freiheit will sie vor allem zwei Leidenschaften pflegen: reisen – „Ich habe vor, längere Zeit im Ausland zu verbringen" – und „umahupfen": und zwar bei den „Grazbürsten", dem von ihr mitbegründeten Kabarett, das nächstes Jahr sein 15jähriges Jubiläum feiert.

Hertha Brunner